



Gespannt auf den Neustart: Lorenz Held, Niklas Layher, Paul Weiler, Claudius Müller (hinten, von links), Daniel Schmid und Keanu Ciafardini (vorne).

Vorschau 21./22. 4. 2018

Mit neuem Trainer und neuen Spielern in die Feld-Oberliga-Fortsetzung

Neue Spieler, neuer Trainer – bei den Böblinger Hockeymännern hat sich im Übergang von der Hallen- zur Freiluftsaison einiges getan. Am Samstag geht nun der Punktspielverkehr in der Feldhockey-Oberliga weiter. Und die SVB-Mannschaft will im Auswärtsspiel bei der Bundesligareserve des HTC Stuttgarter Kickers (Samstag, 18 Uhr) gleich beweisen, dass sie den Umbruch meistern kann.

Zwei Monate lang hatten die Böblinger Männer Zeit, ihren Hallenabstieg aus der 2. Regionalliga zu verdauen. Die schmerzvolle Erfahrung hat wenigstens nicht dazu geführt, dass auch nur ein Spieler aus lauter Frust davongelaufen wäre oder mit einem Vereinswechsel liebäugelte. Man ist zusammen geblieben und will nächsten Winter möglichst wieder in die süddeutsche Ebene zurückkehren. Doch zuvor gibt es ein gutes halbes Jahr lang Hockey auf dem größeren Kunstrasenspielfeld im Freien. Dort spielt die SVB in der baden-württembergischen Oberliga.



Im September 2017 waren die Böblinger mit dem Ziel in die Feldsaison gestartet, den Aufstieg in die 2. Regionalliga anzupfeilen. Nach zwei anfänglichen Niederlagen gegen die Mitfavoriten SSV Ulm und TSV Mannheim II schien der SVB früh der Zahn gezogen, aber drei anschließende Siege haben ein Stück weit den Glauben zurückgebracht, im längeren zweiten Saisonabschnitt nach der Winterpause doch noch einmal um den Landesmeistertitel mitspielen zu können. Vor dem Start der restlichen neun Partien liegt Böblingen als Tabellendritter vier Zähler hinter dem punktgleichen Spitzenduo Mannheim/Ulm zurück.

Um bis zum Saisonschluss am 14. Juli noch einmal in Schlagweite der beiden Hauptkonkurrenten zu kommen, darf sich die SVB möglichst keine Punktverluste gegen die restlichen Oberligagegner Stuttgarter Kickers II,

HC Ludwigsburg II, Karlsruher TV, Bietigheimer HTC und VfB Stuttgart leisten und muss die Rückspiele gegen Ulm und Mannheim erfolgreich gestalten. „Das ist machbar, wird aber natürlich nicht leicht“, sagt der neue Verantwortliche an der Seitenlinie. Paul Weiler (Foto) hat mit dem Disziplinwechsel von Halle zu Feld seine Trainerarbeit in Böblingen aufgenommen.

Der 23-jährige Tübinger befreit Lorenz Held und Lukas Panagis aus ihrer Doppelfunktion als SVB-Spielertrainer. Die beiden können sich fortan wieder ganz auf ihre Rolle als Spielgestalter konzentrieren und überlassen das Coaching und die Trainingsgestaltung Paul Weiler. Während der Hallensaison hatte sich der Kontakt zwischen dem Verein und dem Tübinger angebahnt. Nach mehreren Gesprächen zwischen Abteilungsleiter Stefan Lampert, dem Teammanager Guiseppe Ciafardini, Spielertrainer Lorenz Held und Paul Weiler kam man schließlich zu einer Vereinbarung. „Hockeyverrückt, hochmotiviert, teamfähig und führungsstark - mit diesen Eigenschaften passte Paul perfekt in unser Anforderungsprofil“, freut sich Lampert auf den neuen Mann. Und auch Ciafardini ist optimistisch: „Wir sind sehr zuversichtlich, dass sich unsere Entscheidung, einem jungen Trainer das Vertrauen zu schenken, auszahlen wird.“

Paul Weiler wird trotz der Unterschrift bei der SVB sein Hockeyengagement in Tübingen als Frauencoach und Spielertrainer der Männer-Verbandsligamannschaft nicht abbrechen – zumindest vorerst. „Bis zum Saisonschluss werde ich alles parallel laufen lassen, weil sich weder die Trainingszeiten noch die Spieltermine am Wochenende überschneiden. Eine Dauerlösung kann es aber nicht sein“, so Weiler. Dass ihm bis zum Sommer eine stressige Zeit mit fast keinem hockeyfreien Tag bevorsteht, will der 23-jährige Zimmermann in Kauf nehmen, weil ihn beides reizt. Auf der einen Seite die Herzensangelegenheit HC Tübingen, wo er seit der Kindheit Hockey spielt und seit mehreren Jahren Trainertätigkeiten ausübt, und andererseits die Chance, mit der SV

Böblingen mal eine höhere Leistungsebene kennenzulernen, die mit Tübingen kaum zu erreichen sei.

Die ersten Wochen an neuer Wirkungsstätte sind positiv verlaufen. „Ich komme gut mit allen klar. Die Stimmung passt. Aufstrebende jüngere Spieler ziehen genauso mit wie die erfahrenen Routiniers“, freut sich Paul Weiler. Viele Trainingseinheiten und drei Vorbereitungsturniere förderten den Prozess des Zusammenwachsens, wobei der neue Trainer eines von vornherein klarstellt: „Ich will in Böblingen keine One-Man-Show abziehen.“ Führungsspieler wie Lorenz Held und Lukas Panagis will Weiler in Entscheidungen bezüglich Taktik oder Personal mit einbeziehen.

Gerade personell hat sich in den letzten Wochen einiges getan, nachdem insgesamt sieben Nachwuchsakteure aus der B-Jugend in den Aktivenbereich hinzu stießen. „Hat sich zuletzt im Feld die Mannschaft quasi von alleine aufgestellt, können wir jetzt manches besser kompensieren. Da gibt es sogar Konkurrenzkampf um die Plätze“, sieht Weiler diesen Umstand positiv.

Für das erste Spiel am Samstag in Stuttgart haben es mit Moritz Kohlhas, Dennis Schulz und Frederick Maack gleich drei 16-jährige Talente in den Kader geschafft. Ganz frei von Sorgen ist die SVB allerdings nicht. So fehlt der letztjährige Stammtorhüter Bastian Groß, dem das Verletzungspech ebenso treu ist wie Mittelfeldakteur Moritz Tanneberger (erneuter Bruch des Mittelfußknochens).

Auch die Böblinger Oberligareserve bestreitet ihr erstes Feld-Punktspiel im neuen Jahr. In der 2. Verbandsliga ist am Sonntag (11 Uhr; OHG-Kunstrasenplatz) der Bietigheimer HTC II zu Gast. Heimrecht auf dem Böblinger Kunstrasen haben auch die Knaben B, die am Samstag (10 Uhr) den HTC Stuttgarter Kickers III empfangen. Zahlreiche Jugendteams sind am Wochenende bei einem Freundschaftsturnier des TSV Ludwigsburg im Einsatz.

lim